

Unterbezirksparteirat als Vollversammlung

Antragssteller*innen: Jusos in der Köln SPD

Antragstext:

Der Unterbezirksparteirat soll in Zukunft als Vollversammlung veranstaltet werden. Folgende Punkte werden dafür in der Satzung geändert:

- Der Unterbezirksparteirat soll mindestens einmal im Jahr vom Unterbezirksvorstand oder auf Antrag von 7,5% der Mitglieder des Unterbezirks einberufen werden.
- 0,5% der Mitglieder des Unterbezirks sollen durch Unterschriften die Möglichkeit haben einen Antrag ohne Beschluss einer Gliederung zu stellen
- Der Unterbezirksparteirat setzt sich aus allen Mitgliedern der KölnSPD zusammen.
- Dadurch entfällt die Regelung der beratenden Stimmen in §15 (6) und wird gestrichen. Die Nummerierung wird angepasst, aus alt (7) wird neu (6).

In der Satzung der KölnSPD werden in §15 (4), (5), (6) so neu gefasst:

§ 15 Unterbezirksparteirat
[...]

(4) Der Unterbezirksparteirat wird mindestens einmal im Jahr vom Unterbezirksvorstand oder auf Antrag von 7,5 % der Mitglieder des Unterbezirks unter Angabe der Tagesordnung, schriftlich einberufen. Die Einladungsfrist beträgt 7 Tage.

(5) Der Unterbezirksparteirat setzt sich aus allen Mitgliedern der Köln SPD zusammen.

(6) An den Unterbezirksparteirat können von den Gliederungen Anträge zur Entscheidung gestellt werden, wenn sie aktuell und dringlich sind, also keinen Aufschub dulden. Zusätzlich können Anträge ohne Beschluss einer Gliederung gestellt werden, wenn mindestens 0,5 % der Mitglieder des Unterbezirks den Antrag durch Unterschrift unterstützen. Über die Dringlichkeit entscheidet letztlich der Parteirat. Anträge sind mindestens 8 Tage vor der Sitzung in der Geschäftsstelle einzureichen.

Begründung

Die SPD war immer eine Mitgliederpartei, die einen Großteil der Erfolge dem unermüdlichen Einsatz ihrer Basis verdankt. Mit dem Eintritt in die SPD möchten viele Menschen ein Teil dieser Partei werden, um mit ihren Genoss*innen über die Zukunft des Landes zu debattieren und die sozialdemokratischen Werte nach außen zu verteidigen. Anfang 2018 war eine Sternstunde der innerparteilichen Demokratie und hat viele Menschen außerhalb der SPD zum Eintritt in diese diskussionsfreudige Partei bewegt. Die Menschen und Medien in Deutschland waren beeindruckt, wie Funktionär*innen mit ihren Genoss*innen auf zahlreichen Veranstaltungen im ganzen Land über die Zukunft der Bundesregierung debattierten. Deshalb hat dieser Prozess auch viele Menschen zum Eintritt in die SPD bewegt. Nach der endgültigen Abstimmung über die Große Koalition

waren viele Mitglieder ernüchtert, weshalb die Parteispitze auch direkt Angebote schaffen wollte, wie man die Basis aktiver am Parteileben beteiligen kann.

Die innerparteiliche Demokratie sollte gestärkt werden und eine Reform der Parteistrukturen wurde von zahlreichen Funktionär*innen ausgerufen. Leider hat sich im Zuge der Erneuerung der SPD noch nicht viel bewegt. Es gab lediglich ein Debattencamp vom Parteivorstand, welches aber auch hauptsächlich zur Außendarstellung und nicht zur stärkeren Einbindung der Mitglieder benutzt wurde. Viele Forderungen sind somit zu leeren Worthülsen geworden. Eine Stärkung der innerparteilichen Demokratie, die so dringend notwendig ist, sieht unserer Meinung nach ganz anders aus. Wir wollen eine lebendige Basis und hoffen immer noch auf Neuerungen, die auch notwendig sind, wenn die SPD endlich wieder Erfolge einfahren möchte.

Die Mitgliederzahlen vieler Ortsvereine gehen zurück und in manchen Veedeln haben wir Probleme, überhaupt noch wahrgenommen zu werden. Daher müssen wir durch unsere Arbeit und unsere Überzeugungen wieder mehr neue Mitglieder gewinnen, wie wir es nach den letzten Wahlen und im Zuge der Abstimmung über die GroKo getan haben. Die vielen Menschen, die Anfang letzten Jahres deshalb in die SPD eingetreten sind, wollten mitentscheiden. Diese Möglichkeit soll nun auf Unterbezirksebene durch das Vollversammlungsprinzip beim Parteirat langfristig etabliert werden. Zusätzlich müssen wir aber auch viel mehr Mitglieder aktivieren. Dieses neue Beteiligungsformat kann für viele die erste Veranstaltung und ein Startpunkt für ein langfristiges Engagement in der SPD sein.